

KLAGENFURT

Bauprojekt bringt 56 Wohnungen

Ab Herbst wird in der Morogasse gebaut.

In der Morogasse sollen ab Herbst dieses Jahres 56 Kleinwohnungen in ökologischer Holzmassivweise entstehen. „Wir bieten damit leistbares Wohnen“, sagt Wolfgang Stabauer, Geschäftsführer der Öko-Wohnbau. Er begründet das mit drei Eckpunkten: „Pachten auf 99 Jahre anstelle von Grundstückserwerb. Standardisierte Planung anstelle teurer Individualprojekte. Und systematisierter Errichtung in nachhaltiger Vollholzbauweise.“

„Das Grundstück in der Morogasse wird von der Landwirtschaftskammer gepachtet“, sagt Mario Deuschl, Geschäftsführer der Wertbau Errichtungs GmbH. Die 56 Eigentumswohnungen bestehen aus zwei bis drei Zimmern und sind zwischen 45 und 68 Quadratmeter groß. Geheizt wird über Fernwärme.

Interessant ist das Bauprojekt „all-in99“ etwa für junge Familien, die eine gute Bonität aufweisen, aber kein Eigenkapital investieren können. Oder für ältere Menschen, die eine größere Summe an Erspartem haben und den Rest als Miete abzahlen.

ROSENAL

„Aufarbeitung der Katastrophe wird ein Jahr dauern“

Es fand ein runder Tisch für die vom Föhnsturm „Yves“ betroffenen Waldbauern statt. Abtransport des Schadholzes bereitet Probleme.

Zdravko Haderlap

Nachdem sich vom Föhnsturm „Yves“ betroffene Waldbauern an die Landesregierung wandten, fand am Montag mit Vertretern der Landespolitik, der Beamtenschaft des Landes, der Bezirkshauptmannschaft, der Exekutive und Vertretern der acht betroffenen Gemeinden ein runder Tisch statt. Es ging darum, die Folgeschäden gering zu halten. Einerseits müssen die mehr als 400.000 Festmeter Schadholz über Gemeindestraßen abtransportiert werden, die in der Tauperiode nicht für solch schwere Transporte ausgelegt sind. Andererseits ist die Gefahr hoch, dass sich der Borkenkäfer im lagernden Holz ansiedelt und den gesunden Waldbestand angreift. „Mir wird jetzt erst bewusst, wie groß die Schäden sind. Ich werde ein Jahr benötigen, um die Katastrophe aufzuarbeiten. Wenn das Holz zu lange lagert, sinkt die Qualität. Wir rechnen mit herben Verlusten“, sagte Förster Siegfried Gressl. Das Problem: Aufgrund des Tauwetters sind die meisten Gemeinde- und Landesstraßen im Rosental für tonnenschwere Lieferungen gesperrt. Sie sind



Aufräumarbeiten nach dem Föhnsturm Yves in Zell/Sele

BAUER

mit Wasser angereichert und könnten, so die Befürchtung der Straßenerhalter, beschädigt werden. „Das Tauwetter ist ein Problem. Wir müssen aufpassen, dass wir unsere Straßen nicht kaputtmachen“, sagte Lukas Wolte, Bürgermeister in St. Margarethen (SPÖ), der wiederum befürchtet, die Kosten für die Sanierung der Straßen übernehmen zu müssen. Beim runden Tisch einigte man sich darauf, dass die Gemeinden in Einzelfällen die Tonnen-Beschränkungen der Straßen

aufheben können. Landesrat Christian Benger kündigte an, eine Koordinationsstelle für den Abtransport zu gründen. „Wenn wir die Korridore und Routen vorliegen haben, können drohende Schäden berechnet werden. Für die Sanierung müssen Land und Gemeinden gemeinsam aufkommen“, sagte Benger (ÖVP), der die Kostenbeteiligung im Koalitionsausschuss thematisieren will. Die Straßensanierung kostet pro Kilometer zwischen 150.000 und 200.000 Euro.

ANZEIGE

Pure Leidenschaft.

Steak-Wochen im
PRINCS
RESTAURANT & BAR
RAUCHFREI am Heuplatz

www.princs.com • 0676 / 4700676

ANZEIGE

INTERSPORT

SALE

Die besten Angebote finden Sie bei **INTERSPORT!**

Näheres dazu in den **INTERSPORT-Shops** sowie auch im morgigen Flugblatt in der *Kleinen Zeitung*.

KLAGENFURT

Klinikum prüft Wasser

Am vergangenen Freitag kam es beim Befüllen eines Dieseltanks auf einem benachbarten Grundstück des Krankenhauses zum Austritt von Diesel. Das Trinkwasser des Klinikums wird überprüft. Bis zum Ergebnis versorgen die Stadtwerke das Spital mit Trinkwasser.